



Lisa Bickel hat mit Labrador Hector (vier Monate) auf der Auslaufläche im Schrevenpark bisher nur positive Erfahrungen gemacht. Andere Halter schildern jedoch auch negative Erlebnisse aus dem Stadtgebiet.

FOTOS: FRANK PETER/LHK

Das erleben Hundehalter mit ihren Tieren

Nach Bericht über getöteten Chihuahua: Behörden sehen keinen Handlungsbedarf

VON MARC R. HOFMANN

GAARDEN. Der Fall des im Wertpark in Kiel-Gaarden totgebissenen Chihuahua Figo bewegt die Menschen. Sie fordern mehr Kontrollen, einen Hundeführerschein und schildern ihre Erlebnisse. Positiv wie negativ.

„Ich gehe extra zur Auslaufläche im Schrevenpark, damit Hector hier frei laufen kann“, sagt Halterin Lisa Bickel. Ihr erst vier Monate alter Labrador solle so den Umgang mit anderen Hunden üben. Dort werde Rücksicht genommen.

Jenseits des Hundereals gibt es jedoch auch negative Beispiele. „Eine Leinenpflicht existiert, interessiert leider nur die Wenigsten“, schreibt Rene Schmitz auf der Facebook-Seite der Kieler Nachrichten. Das sei jedoch nicht nur für Halter ärgerlich, die befürchten, dass ihr Hund gebissen wird. Auch wer weiß, dass sein Vierbeiner „nicht ganz einfach“ sei, müsse deswegen andere Tiere immer wieder verschonen.

Wie berichtet, war der Chihuahua von einem nicht angeleiteten, größeren Rüden gebissen worden und seinen Verletzungen wenig später auf dem Weg in die Tierklinik erlegen.

Schmitz missfällt die Situation in der Stadt ebenfalls. „Sobald wir Kiel verlassen, also aufs Land fahren, sind die Hunde fast immer angeleitet



„Eine Ausweitung der Kontrollen ist derzeit nicht geplant. Auch gilt in Kiel keine generelle Leinenpflicht.“

Arne Ivers,
stv. Pressesprecher der Stadt

oder gut abrufbar“, schildert er seine Erfahrungen.

Unterdessen kommt es im Wertpark offenbar häufiger zu gefährlichen Situationen zwischen Vierbeinern. Silke

Waldmanns Hund ist dort erst Anfang dieser Woche gebissen worden. „Die Frau konnte ihren Hund nicht halten und hat einfach die Leine losgelassen“, beschwert sie sich über eine andere Halterin.

„Ich habe das Gefühl, dass kleine Hunde oft auch als Beute gesehen werden“, sagt Anja Kosmter. Sie sei selbst Halterin eines kleinen Hundes, der schon angegriffen wurde.

Die Leine allein schützt in solchen Situationen nicht immer. Der kleine Rüde von Jacqueline Heinath sei erst an Silvester gebissen worden, obwohl beide Tiere angeleitet waren. Dennoch ist sie Befürworterin der Leinenpflicht: „Ich bin der Meinung, dass man seinen Hund in Parks immer an der Leine führen sollte.“

Madita Thomsen fordert darüber hinaus die Pflicht für alle Halter, einen Hundeführerschein zu machen. Dazu wünscht sie sich mehr Kontrol-

le vom Ordnungsamt. „Dann sollte man den Leuten auch gleich noch beibringen, dass man den Kot seines Hundes auch bitte mitnimmt.“

Auf Anfrage der Kieler Nachrichten heißt es dazu aus der Verwaltung: „Es werden – insbesondere durch den kommunalen Ordnungsdienst – Kontrollen der Leinenpflicht durchgeführt“, so der stellvertretende Sprecher der Stadt Kiel, Arne Ivers. Eine Ausweitung sei derzeit nicht geplant. Ob und wo es gehäuft zu Beißattacken im Stadtgebiet komme, werde jedoch nicht erfasst.

Nach Ansicht des Innenministeriums ist die Nichterhaltung der Leinenpflicht durch Einzelne kein Grund, alle Hundehalter dazu zu verpflichten. Sprecher Dirk Hundertmark sagt: „Schleswig-Holstein hat sich bewusst dafür entschieden, einen verpflichtenden Sachkundenachweis rasseunabhängig an das Verhalten des Hundes zu knüpfen.“ Halter, deren Tier als gefährlich eingestuft wurde, müssen bereits heute eine theoretische und praktische Sachkundeprüfung mit dem Hund ablegen, um diesen weiterhin halten zu dürfen. Nach neuesten verfügbaren Daten von 2019 wurden landesweit lediglich 268 Beißereien gemeldet. „Angesichts der Zahlen erscheint diese Regelung zielführend“, so der Sprecher.

So handhabt Kiel die Leinenpflicht

In Fußgängerzonen, Parks, Grünanlagen und Tiergehegen, auf Friedhöfen, Sportanlagen, Zelt- und Campingplätzen, in Wäldern und Naturschutzgebieten müssen Hunde immer an die Leine. In der Stadt gibt es 19 Hundeauslauflächen, auf denen sich Vierbeiner frei bewegen

dürfen. Die Bandbreite reicht von umzäunten Arealen in Grünanlagen (Schrevenpark) bis hin zu einem Teilstück des Falckensteiner Strandes. Außerhalb des Grundstücks müssen die Tiere ein Halsband, eine Identifikation und ihre Steuermarke tragen sowie Kot sofort entfernt werden.

Vier Klassenbesuche auf einen Streich

MiSch-Projekt an der Theodor-Heuss-Schule

VON CLEMENS BEHR

KIEL. „Theodor-Heuss-Schule, Videokonferenz für MiSch, 10 Uhr“, stand für Mittwoch in meinem Kalender. Gleich vier vierte Klassen der Kieler Grundschule wollten sich mit mir zusammenschalten. Schulbesuche im Rahmen des MiSch-Projekts hatte ich schon vergangenes Jahr gemacht – die konnten aber alle noch in den Klassenräumen stattfinden. Jetzt war es eine neue Situation: Würden die Schüler mich hören können? Meine unberechenbare Internetverbindung standhalten? Würde ich meine Zuhörer überhaupt sehen können oder nur zu einem schwarzen Bildschirm sprechen? Kurz: Ich war angespannt vor dem Termin – und damit nicht allein.

„Die Schüler waren sehr aufgeregt“, sagt Jenny Brosse, Klassenlehrerin der 4c. Das spürte ich, als sich nach der Pause die Klassenräume langsam füllten. Manch skeptischer Blick fiel auf den Bildschirm über der Tafel und den Herrn von den Kieler Nachrichten, der da schon wartete. Dazu hektisches Winken und quetschende Begrüßungen.

Und auch die Lehrerinnen waren aufgeregt. Die iPads, die die Videokonferenz auf die Leinwände in den Klassenräumen übertragen sollten, kamen Ende des Jahres an. Da waren Schulen schon lange geschlossen. Am Mittwoch, dem dritten Tag des Präsenzunterrichts, wurde der Ernstfall erprobt. „Dass das so gut funktionieren würde, damit haben wir alle nicht gerechnet“, sagte Brosse im Nachgang.

In der Theodor-Heuss-Schule konnte man mich gut verstehen, was ich mir mehrfach bestätigen ließ. Das war wichtig: mein Sprechanteil würde in

der kommenden Stunde deutlich höher sein als der der Schüler. Denn die wollten schließlich von mir erfahren, wie Zeitung funktioniert. Ein Fragenhagel prasselte auf mich ein. Was ist das Spannendste an deinem Beruf? Was deine Lieblingsgeschichte, die du geschrieben hast? Wie viele Kollegen hast du bei den Kieler Nachrichten? Wann hast du dich dazu entschlossen, Journalist zu werden? Ich beantwortete alle Fragen – die nickenden Köpfe überwogen die fragenden Gesichter – und war erleichtert.

„Das war ein echter Motivator, um jetzt in das Projekt zu starten“, sagt die Klassenlehrerin. Spannende Wochen stehen den MiSch-Entdeckern bevor. Vier Wochen lang bekommen die Schüler unsere Zeitung und unsere digitalen Angebote geliefert, damit sie im schulischen Rahmen den Umgang mit Medien lernen können.



Die Technik hat den Ernstfall überstanden. Das war ein richtiger Motivator, in das Projekt zu starten.

Jenny Brosse,
Klassenlehrerin der 4c

Im MiSch-Projekt, unterstützt von der Förde Sparkasse und der medienpädagogischen Fachagentur Promedia Maassen, bekommen die Schüler auch die Gelegenheit, einmal selbst in die Rolle eines Journalisten zu schlüpfen und Artikel zu schreiben, die auf dem MiSch-Blog veröffentlicht werden. Auf die Texte der 4c von der Theodor-Heuss-Schule freue ich mich nach meinem Besuch besonders.



Die Klasse 4c der Theodor-Heuss-Schule blickte bei der MiSch-Videokonferenz mit Volontär Clemens Behr gebannt auf den großen Bildschirm über der Tafel.

FOTO: HFR

75ct
inkl. 10 ct
Spende

Brot für alle

DIE TAFELN
Essen, wo es hingehört

NordBrief

Pro verkaufter Briefmarke spendet NordBrief 10 Cent an den Kieler Tafel e.V.

NordBrief
Ihre Post in guten Händen

EINE MARKE IHRER REGIONALEN TAGESZEITUNG
An über 100 Verkaufs- und Briefannahmestellen. Auch in Ihrer Nähe. Oder bestellen Sie in unserem Onlineshop unter www.NordBrief-kiel.de/shop

FAMILIENANZEIGEN

GLÜCKWÜNSCHE

Charlotte wird 18, wie geil ist das denn!

Wenn ein Mensch in einer besonderen Zeit, einen besonderen Tag feiert, dann kann es nur eine ganz besondere Person sein.

Liebe Lotti,
wir wünschen Dir von Herzen alles Liebe zu Deinem 18. Geburtstag!

Deine Selleries
Mama und Papa, Fynn, Lisa und Jonah

Teilen Sie Ihre Freude! Mit einer Familienanzeige in den KN. Jetzt online buchen auf www.kn-online.de/anzeigen.

Online-Vortrag zum Thema Rechtspopulismus

KIEL. Der Verdi-Bildungsausschuss lädt am heutigen Donnerstag zu einem Online-Vortrag mit Prof. Klaus Dörre ein. Um 18 Uhr startet die Zoom-Veranstaltung mit dem Soziologen der Friedrich-Schiller-Universität Jena und Mitheerausgeber des Buches „Arbeiterbewegung von rechts – Ungleichheit – Verteilungskämpfe – populistische Revolte“. Moderatorin ist Prof. Roswitha Pioch von der Fachhochschule Kiel.

„Gefühle verletzter sozialer Gerechtigkeit und politischer Obdachlosigkeit verbinden sich mit fremdenfeindlichen Ressentiments. Rechte Orien-

tierungen sind auch im Denken gewerkschaftlich organisierter und aktiver Arbeiterinnen und Arbeiter, bei Betriebsräten und ehrenamtlichen Funktionären, weitverbreitet“, so ein Befund der Studie. Im Vortrag sollen verschiedene Aspekte beleuchtet werden. Welche Verunsicherungen erleben Menschen, die sie zu rechtspopulistischen Antworten greifen lassen? Wie können Gewerkschaften und Gesellschaft gegensteuern?

Die Veranstaltung findet über den Dienst Zoom statt. Eine Anmeldung bei info@werkstatt-utopie.de ist erforderlich.